

PRESSEMITTEILUNG DER WISSENSCHAFTSPLATTFORM KLIMASCHUTZ

Das Corona-Konjunkturpaket der Bundesregierung braucht eine Klimaverträglichkeitsprüfung

Berlin, 9. Juli 2020

Der Lenkungskreis der Wissenschaftsplattform Klimaschutz (WPKS) hat den Staatssekretären Jochen Flasbarth (BMU) und Wolf-Dieter Lukas (BMBF) am 9. Juli 2020 eine Stellungnahme zu klimapolitischen Anforderungen an die Ausgestaltung von Konjunkturpaketen in der Corona-Krise vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Acht renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen koordinieren die Aufgaben der Wissenschaftsplattform Klimaschutz im Lenkungskreis. Damit unterstützen sie die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaschutzplans 2050 und tragen so zum Erreichen der nationalen, europäischen und internationalen Klimaschutzziele bei.

Mit der Stellungnahme nimmt die im letzten Jahr gegründete WPKS eine erste klimapolitische Bewertung der Konjunkturpolitik in der Corona-Krise vor. Sie initiiert damit den Dialog mit der Regierung und unterstützt die gesellschaftliche Debatte zur Konjunkturpolitik mit wissenschaftlichen Fakten. „Die Maßnahmen zur Umsetzung des Konjunkturpakets wie z. B. Kredite oder andere finanzielle Unterstützungen müssen einer Klimaverträglichkeitsprüfung unterzogen werden“, erklärt Sabine Schlacke, eine der beiden Vorsitzenden des Lenkungskreises und Professorin für Umwelt- und Planungsrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. „Das Corona-Konjunkturpaket ist neben dem Klimaschutzprogramm 2030 das klimapolitisch bedeutendste Maßnahmenpaket dieser Legislaturperiode und fällt damit unter den Prüfauftrag, den die Bundesregierung der Wissenschaftsplattform Klimaschutz erteilt hat“.

In seiner **ersten Bewertung** begrüßt der Lenkungskreis, dass der Klimaschutz insgesamt als wichtige Zieldimension im Konjunkturpaket berücksichtigt wurde und insbesondere eine Vielzahl an Maßnahmen im *Zukunftspaket* diesem Ziel Rechnung trägt. Weniger gut fällt das Fazit für das *Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket* aus, in dem Klimaschutz und Nachhaltigkeit nur punktuelle Kriterien darstellen. „Um mittel- und langfristig eine starke Steuerungswirkung und Investitionsanreize in Richtung Klimaschutz zu geben, hätte das Konjunkturpaket konsequent auf seine Vereinbarkeit mit den deutschen und europäischen Klimaschutzzielen geprüft werden müssen“, erklärt Ottmar Edenhofer, Vorsitzender des Lenkungskreises und Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK). „Das ist leider bisher nicht erfolgt“.

Der Lenkungskreis betont, dass die durch das Konjunkturpaket ermöglichten Investitionen aufgrund einer **fehlerhaften Anreizstruktur** den langfristigen Klimazielen der Bundesregierung entgegenstehen können. „Um die durch das Konjunkturpaket ermöglichten Investitionen in klimapolitisch gewünschte Bahnen zu lenken, braucht es eine umfassende Reform des europäischen CO₂-Handels und der nationalen Energiesteuern, -abgaben und -umlagen“, erläutert Ottmar Edenhofer die Forderung des Lenkungskreises.

Die Autorinnen und Autoren schlagen eine vertiefte **Prüfung in drei Schritten** vor: Das

Konjunkturpaket als Ganzes sollte erstens einem Klima-Schnelltest hinsichtlich seiner Wirkung auf das Ziel des Klimaschutzgesetzes, Treibhausgase um 55 Prozent gegenüber 1990 zu mindern, unterzogen werden. Zweitens sollten alle Einzelmaßnahmen bereits vor ihrer Umsetzung Gegenstand einer Ex-Ante-Evaluierung werden, die die jeweiligen Wirkungen hinsichtlich der Klimaschutzziele untersucht. Drittens ist ein längerfristiges institutionalisiertes Monitoring der Einzelmaßnahmen notwendig.

Der Lenkungskreis betont, dass das Konjunkturpaket **ökonomische, sozialpolitische und klimapolitische Ziele gleichermaßen verfolgen** muss. Die Verteilungswirkung der Maßnahmen und Partizipationsmöglichkeiten sind entscheidend für die öffentliche Bewertung des Pakets und damit für seine mittel- und langfristige Effektivität. Auch die Wissenschaftsplattform selbst hat sich diese Ziele auf die Fahne geschrieben: „Wir wollen unsere Empfehlungen an die Bundesregierung im engen Austausch mit der Zivilgesellschaft entwickeln“, erklärt Sabine Schlacke. „Das Aktionsbündnis Klimaschutz bietet dafür eine hervorragende Plattform“.

In den nächsten Monaten wird die Wissenschaftsplattform Klimaschutz den Evaluations- und Diskussionsprozess um die klimapolitische Wirkung des Konjunkturpaketes gestalten und die Handlungsoptionen für eine ambitionierte nationale Klimapolitik aufzeigen.

Die Stellungnahme des Lenkungskreises findet sich ab Donnerstag, 9.7., 12 Uhr zum Download auf der Webseite des DLR: https://media.pt-dlr.de/wpks_ot/WPKS-Corona-Konjunktur.pdf

Die Wissenschaftsplattform Klimaschutz

Als unabhängiges Beratungsgremium unterstützt die Wissenschaftsplattform Klimaschutz die Bundesregierung bei Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Langfriststrategie zum Klimaschutz mit wissenschaftlicher Expertise. Ausgewählte natur-, sozial-, rechts-, wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Forschungseinrichtungen wirken interdisziplinär zusammen und treten in einen regelmäßigen Austausch mit Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik, um zum Erreichen der internationalen, europäischen und nationalen Klimaschutzziele beizutragen.

Gesteuert wird die Plattform durch einen Lenkungskreis, dessen bis zu zehn Mitglieder vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für eine Amtszeit von drei Jahren berufen werden. Die Arbeit der Wissenschaftsplattform wird durch eine Geschäftsstelle unterstützt, die gemeinsam von BMU und BMBF getragen wird und beim Projektträger DLR in Berlin angesiedelt ist.

Mitglieder des Lenkungskreises der Wissenschaftsplattform Klimaschutz

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer (Vorsitzender) | Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), Direktor des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), Professor für die Ökonomie des Klimawandels an der Technischen Universität Berlin

Prof. Dr. Sabine Schlacke (Vorsitzende) | Professorin für Öffentliches Recht, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Umwelt- und Planungsrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Timo Busch | Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Anita Engels | Professorin für Soziologie an der Universität Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka | Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

Dr. Felix Christian Matthes | Forschungskordinator Energie und Klimaschutz am Öko-Institut e. V.

Prof. Dr. Karen Pittel | Leiterin des Zentrums für Energie, Klima und Ressourcen am ifo Institut in München

Prof. Dr. Ortwin Renn | Wissenschaftlicher Direktor am Institut für Transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) in Potsdam

Kontakt:

Dr. Simon Wolf

Leiter der Geschäftsstelle der Wissenschaftsplattform Klimaschutz

Telefon 030 67055 8183

Simon.Wolf@dlr.de